

Saale-Zeitung.

Werden die Spaltenpreise oder dem Mann mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekanntmachung des 76. Pfg. Größtentlich wöchentlich, Sonntag und Montag einmal, sonst je einmal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Abstellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Am amtlichen Belegungs-Verzeichnis unter Nr. 6553 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Expeditionsstunden von 10^h bis 12^h, Uhr. (Erschließung: Redaktion Nr. 2332. — Expedition Nr. 176.)

Nr. 281.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 19. Juni

1902.

Landtagschluß.

Der preussische Landtag ist am gestrigen Mittwoch geschlossen worden, nachdem noch das Herrenhaus dem Fleischschaugefetz in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung zugestimmt hatte und damit die Bestimmungen der Oberbürgermeister, eine den Städten günstigere Gestaltung einzelner Bestimmungen der Vorlage zu erzielen, unwirksam gemacht hätte. Schon tags vorher hatte das Abgeordnetenhaus seine Arbeiten beendigt; was selten vorkommt, ist diesmal möglich gewesen: der gestammte Arbeitshof, der dem Abgeordnetenhaus vorlag, ist raslos erledigt worden, selbst die abschließenden Petitionen, darunter viele noch aus früheren Sessionen stammend. Freilich hat das Haus die Mehrzahl der Petitionen keiner weiteren Beratung unterzogen, sondern die Anträge der Kommissionen, in welchen die Petitionen vorkommen, ohne Erörterung angenommen. Schlecht weggenommen sind abschließende Beamtenpetitionen, über welche, den Anträgen der Budgetkommission entsprechend, fast ausnahmslos zur Tagesordnung übergegangen wurde. Die gegenwärtige Finanzlage gestattet allerdings nicht, zur Zeit den Forderungen der Beamten auf Gehaltserhöhung Nachsicht zu tragen. Zudem ist die konservative Mehrheit des Hauses überhaupt nicht sehr geneigt, auf Wünsche der Beamten einzugehen. Freilich, wenn die nachstehenden Agrarier immer neue Forderungen stellen — ja Bauer, das ist ganz etwas anderes!

Nach Fingstein ist vom Landtag die Polenvorlage verhältnismäßig rasch erledigt worden. Von vornherein war bei der Zusammenlegung des Hauses an der Annahme des Gegenentwurfes nicht zu zweifeln. Die Polen sagen es vor, bei der ersten Lesung nach einer kurzen Protest-erklärung demontrieren die Saal zu verlassen. Das mehr theatralische als wirkungsvolle Verhalten hat die Beschlüsse der Polen vorlage nicht unerschütterlich gesichert. Auch im Herrenhaus hat das Polengefetz glatte Annahme gefunden. Dieser ist noch die sogenannte lex Kildes bet. die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. zur Annahme gekommen, im wesentlichen nach den Beschlüssen der Kommission, die in letziger, wochenlangender Arbeit unter lebhafter Beteiligung der beiden freisinnigen Vertreter von Frankfurt a. M. die schwierigste Materie durchberathen und eine Verabredung erzielt hat. Zu lebhaften Auseinandersetzungen gab dagegen im Plenum das Fleischschaugefetz Veranlassung, das den Agrariern erneut Gelegenheit bot, ihre geschätzte Erfindungsgabe in agrarischen Experimenten, vor allem zum Nachtheil der Kommission, zu behältigen.

Der verhältnismäßig rasche Schluß der Landtagsession ist nur dadurch möglich geworden, daß die Regierung auf die Berücksichtigung der Vorlagen über die Reform der Verwaltung der richterlichen und der höheren Verwaltungsdienstleistungen verzichtet hat. In der Kommission, der die Gesetzesentwürfe überreicht waren, setzte sich heraus, daß bei aller Anerkennung des Heiles der Reformen große Meinungsverschiedenheiten über die einzuschlagende Wege vorhanden waren. Ein Mangel an Uebereinstimmung trat auch innerhalb der Regierung hervor. Während der Justiz- und des Kultusminister entscheidenden Verzicht auf die Verlängerung des Rechtsstudiums um ein Semester legten, machte es den Eindruck, als ob dem Finanzminister und dem Minister des Innern nur wenig daran gelegen war, sie im Gegenheil die Weiterhaltung des jetzigen Standes vorzuziehen. Ebenso traten zwischen dem Justiz- und dem Kultusminister wiederholt Widersprüche der Auffassung über den Studiengang und die Prüfungsfrage hervor. Dieser Mangel an Uebereinstimmung hat es der Regierung erleichtert, auf die Durchberathung der Gegenentwürfe für die laufende Session zu verzichten. Sie werden aber voraussichtlich möglichst bei Beginn der neuen Session wieder vorgelegt werden. Nicht eingebracht ist der von der Regierung angelegentlich Gesehenswert bet. die Änderung der Bestimmungen über die Landessteuer. Von freisinniger Seite war ein Antrag auf Aufhebung des Krauergefetzes vom 1793 gestellt worden. Auf Wunsch der Regierung ist davon abgesehen worden, den Antrag zur Verhandlung zu bringen, um der zu erwartenden Vorlage der Regierung nicht vorzugreifen. Mit Rücksicht auf den nahen Schluß der Session hat die Regierung zunächst von der Einbringung des Gesehenswertes Abstand genommen, aber den Antragstellern zugesagt, daß bei Beginn der neuen Session die angelegentlich Vorlage eingehen soll.

Man kann nicht sagen, daß in der jetzt zum Abschluß gekommenen Session des preussischen Landtags Hervorragendes geleistet worden ist. Außer dem Etat, dessen rechtzeitige Erledigung nicht einmal gelungen ist, sind nur wenige Vorlagen zulaufe gekommen. In der Thronrede, mit welcher der Landtag eröffnet wurde, ist zwar die Nothwendigkeit des Ausbaus der Wasserstraßen erneut betont worden, aber irgend welche Maßnahmen sind von der Regierung in der laufenden Session nicht vorgeschlagen worden. Es heißt, daß in der nächsten Session die Kanalvorlage wiederzuleben soll. Ein Zweifel zweifeln wir an der Richtigkeit dieser Vermuthung. Der Minister, der am 18. Juni die Kanalvorlage eingeleitet hat, Herr v. Tschelen, tritt demnach zurück. Sein voranschreitender Nachfolger, Generalmajor Rydbeck, hat seinerseits das Kanalprojekt vom Standpunkt militärischer Interessen geschäftig und erfolgreich verteidigt; er darf als ein entschiedener Anhänger des Ausbaus der Wasserstraßen

gesehen. Aber so lange der Streit um den Zolltarif nicht erledigt ist, wird sicherlich der Kampf um den Kanal erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden. □

Deutsches Reich.

Gesetz- und Verordnungsblätter.

* Die Nachrichten über das Befinden des Königs von Sachsen lauten von Tag zu Tag weniger befriedigend, so daß leider kaum noch daran zu zweifeln ist, daß der Monarch die gegenwärtige Krankheit nicht überleben wird. Der in Sichtbarkeits gestern abend ausgegebene Krankheitsbericht besagt: Die Kräfte Seiner Majestät des Königs von Sachsen sind über Tag etwas zurückgegangen. Auch vor vordringendem Demenzen sein bemerkbar. Nahrungsaufnahme sehr gering.
Dr. Sell. Dr. Fiebler. Dr. Hoffmann.

* Im Auftrage des Königs von Sachsen besuchen sich der Kommandeur Graf Seha, Generaldirektor der Posten, Geheimreferent Legationsrat im Ministerium des Innern Freiherr von Seha und Richter am Appellationshof Graf Feil als außerordentliche Geandacht zu den Krönungsfestlichkeiten nach London.

* Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist gestern abend im Nord der Stationsbahn, Allee Hoozevelt nach Berlin in See gegangen. In seiner Begleitung befinden sich der Stationschef Admiral Thomsen und Vize-Admiral v. Senden-Wirzen.

* Die Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist auch der Reichskanzler Graf Bülow vom Kaiser nach Wachen beurlaubt worden, an den dortigen Heilanstalt Heilsantheim. Am 21. d. M. tritt Graf Waldersee, wie bereits gemeldet, die Reise nach England an, wo er am 23. d. M. vom König empfangen wird.
* Reichskanzler Graf Bülow ist gestern früh aus Bonn in Berlin wieder eingetroffen.

Aus der Zolltarifkommission.

In der gestrigen Sitzung der Zolltarifkommission beschloß die Abg. Dr. Müller-Sagan über die in einem Vorschlage der Vorlage getauften Uebereinstimmungen zu erwirken, um auch den Freihandlern die Möglichkeit zu eröffnen, in solchen Fällen, wo sie nur für Ermäßigung, nicht für Beseitigung der geltenden Zollsätze eintreten, ihre Stimmen zur Geltung zu bringen, was nicht der Fall sei, wenn immer erst über Zollfreiheit, dann über die Höchstzölle und gleich an dritter Stelle über die Zollfreie der Vorlage abgestimmt werde. Abg. Dr. Müller-Sagan forderte, wie die „Post-Ztg.“ berichtet, daß entweder aufsteigend oder absteigend, aber immer nach einem bestimmten System geordnet, die Zollfreie der Vorlage zur Abstimmung gebracht werden sollten. In gleichem Sinne sprachen sich die Abg. Brömel, Koosche und Stadthagen aus, indem sie schon aus Rücksichten logischer Konsequenzen die Annahme des Müller'schen Vorschlages für notwendig erklärten. Abg. Reich und Spaun empfahlen, es bei dem jetzigen Verfahren zu belassen und auch weiterhin von der Zollfreiheit über alle Zwischenstufen hinweg auf die Höchstzölle zu springen. Da der Antrag Dr. Müller-Sagan durch die Stimmen des Centrums und der konservativen mit, wenn auch nur geringer Mehrheit abgelehnt wurde, verließ es einstweilen bei dem Abstimmungsverfahren, durch das die bürgerlichen Parteien der Linken einseitig benachteiligt und, in allen Fällen, auch, wo die Konsequenzen früherer Beschlüsse, die neuen Zollfreie festsetzt, Zollfreiheit beantragenden Sozialdemokraten ebenso einseitig benachteiligt werden, wie die Agrarier bei ihrem Eintreten für die äusseren Zollfreie.

Als berechnend für die gegenwärtige Gemüthsverfassung der extremen Landwirthler verdient das Verhalten des Abg. Dr. von Bredow, der gestern mit den Sozialdemokraten allein für Zollfreiheit auch bei solchen Vorläufen stimmte, für deren Nothwendigkeit schon bestimmte Zollfreie beschlossen sind.
Das sachliche Ergebnis war, daß die Zollfreie der Vorlage für Seidenzwirn oder Art in Aufmachungen für den Einzelverkauf, Seidengespinnste in Verbindung mit Metallfäden, Taffet, Wisch und Sammet unverändert angenommen wurden — ausschließlich einer Aumerkung, die nach dem „Sachsen Vogel“ als „Annohns“ von Metterwarte wie „abgepaßt“ wollte. Nur diese Aumerkung wurde abgelehnt.

Politik.

* Die Aufwindung der Unterwerfung eines nationalen Reichstages nimmt das Hauptorgan der Wismarckpresse, die „Hamb. Nachr.“, zum Anlaß einer höchst auffälligen, scharfen Frontstellung gegen die nationalliberale Partei und besetzt gegen die Führung Walfemann's. Das allem Aufsehen nach in diesem Falle bestimmten Dretzben aus Friedrichsbühl folgende Organ spricht nämlich im Schulmeister des Heilung aus, daß die nationalliberale Partei, so weit sie Einfluß auf die nationalliberale Partei hat, bieten in dem Sinne ausübt, daß vor allen Dingen Herr Walfemann und sein Anhang aus der Partei eliminiert werden. „Erit wenn die Meinung erfolgt ist,“ führt das Wort fort, „dann wieder von dem Willen der Partei im Sinne des Reichstages Wismarck die Rede sein und auch von einer Unterwerfung der Partei durch die Wismarcker Presse. Also fort mit der Parteimauer.“ Ein solcher Herausforderer des Friedrichsbühler Hauptorgans gegen die Nationalliberalen ist nur durch besondere Vorgänge hinter den Kulissen erklärlich. Ober, soll dieser Borneserzang nur die Duldung dafür sein, daß bei dem Rencontre Wismarck-Bülow im Reichstage die Nationalliberalen nicht auf Seiten des linken Standes, sondern dem Großen Bülow durch spontane Selbstbindung eine besonderes Vertretenstimm ertheilt?

* Eine Sperrung der russischen Grenze für Preussengänger ist wiederholt angebahnt worden. Acht daß das Postdepartement in Warschau an der „Post-Ztg.“ die Gouverneme im Reichsgefetz angewiesen, Maßnahmen zu treffen, um die Bauern zu verhindern, zu Feldarbeiten nach Preußen zu gehen. Den Preussengängern soll nur in dem Falle gestattet werden, die Grenze zu überschreiten, wenn sie vorher mit preussigen Gutsbesitzern Arbeitsverträge abgeschlossen haben.

Sterb- und Hölle.

* Der Kommandant der Stellung Gernersheim, Generalmajor Friedrich v. Sellitz, der Bruder des bayerischen Ministers des Innern wurde gestern, während er auf dem Exercierplatz mit, von einem Schlaganfall betroffen und starb alsbald.
* Der Namenszug Kaiser Wilhelms I. ist dem 6. Bayer. Infanterie-Regiment in Nürnberg verliehen worden. Der Name desch, durch welchen Prinz Wittold die Verfügung vollzogen hat, lautet: „Damit der glorieuse Name weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. für alle Zeiten in liebender Erinnerung in der bayerischen Armee fortlebe, verleihe Ich dem 6. Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, den Namenszug des hochseligen Kaisers.“
* Transportdampfer „Prinz Gisel Friedrich“ mit der abgestellten Mannschaft der Schiffe der sidam-erikanischen Station an Bord ist gestern früh gegen 8 Uhr auf der Weide bei Hildesheim abgefahren. Der Dampfer lief gegen 10 Uhr in den Hafen ein, begleitet von hiesigen Deputations der Marineoffiziere und die Kapelle der zweiten Matrosenbatterie.

Berathungen und Kongresse.

* In der gestrigen Schlußsitzung des 6. Internationalen Wohnungskongresses zu Düsseldorf ergriff Handelsminister Müllers das Wort und betonte, daß bei seiner annahme die Stadione bedenklicher wären, als bei dieser. In dieser Frage müsse man im wesentlichen Maß auf die Lebensgewohnheiten des Einzelnen Rücksicht nehmen und viele andere Interessen in Betracht ziehen. Daher sei eine Auslyunde der Vertreter verschiedener Länder, wie solche sich auf dem Kongresse zusammenzubringen hätten, eine unbedingte Nothwendigkeit. — Als Ort des nächsten internationalen Wohnungskongresses wurde Lüttich gewählt, wo der Kongress 1905 gelegentlich der dortigen Ausstellung abgehalten wird.

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)
Herrn v. a.
17. Sitzung vom 18. Juni. 11 Uhr.

Am Ministerisch: v. Pöbelsitz, Herr. von Helz.
Eingegangen ist ein Schreiben des Staatsministeriums, durch welches das Herrenhaus zu der gemeinschaftlichen Schlußsitzung mit dem Abgeordnetenhaus am heute nachmittags 5 Uhr nach dem Abgeordnetenhaus beufen wird.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Verlesung des Entwurfs eines Gesetzes betr. Aufhebung des Schlichter- und Schlichtergerichts. — Die Kommission hat die Vorlage unverändert angenommen in der Fassung, die sie im Abgeordnetenhaus erhalten hat. Das Abgeordnetenhaus hat einen neuen Paragraphen 5 und am § 14 Ueberrumpen vorgenommen dahingehend, daß die nachmalige Unterordnung schon unzutreffend die Schlichterzentri ist. Nach § 21 sollen diese Bestimmungen auch auf die Schlichter in Kraft treten.

Überbürgermeister Dr. Wechs-Klein: Die Regierungsvorlage enthält sehr große Vorzüge, aber durch die Beschlässe des Abgeordnetenhauses sind derartige einschneidende Veränderungen vorgenommen worden, daß wir auf den Stand vor Erlaß des Reichsgesetzes zurückgehen müssen. — Die Kommission hat sich sehr zu freuen, daß das Abgeordnetenhaus die Bestimmungen des Reichsgesetzes übernommen, die ich für sehr bedenklich halte. Diese Bestimmungen sind zweifellos geeignet, die Schlichter der kleinen Städte zu verdrängen und unrentabel zu machen. Ich kann nur mein größtes Bedauern darüber ausdrücken, daß das Abgeordnetenhaus, ohne irgend eine Befreiung zu machen, ohne irgend eine Forderung der Staatsbehörde zu fragen, ganz neue Bestimmungen in die Vorlage gebracht hat, ohne Rücksicht zu nehmen auf die vitalsten Interessen der Stadtgemeinden. Das widerspricht aller preussischen Tradition. Ich wundere mich um so mehr über dieses Vorgehen, als man bei der letzten Vorlage ganz anders gehandelt hat. Gerechtigkeit werden uns die in das Gesetz neu eingeschalteten Bestimmungen nur dadurch, daß die Regierung erklärt hat, es werde ein neues Schlichterhausgesetz vorbereitet. Wenn in dem Gesetz jetzt würde statt der Worte „von Thierärzten unterrichtet“ „Schlichterhäuser unterrichtet“ stünde, dann würde das viele Bedenken bestehen.

Landwirthschaftsminister v. Pöbelsitz: Auf die Ausführungen des Vorredners möchte ich erwidern, daß die Regierung unbedingt das größte Interesse daran hat, die Finanzen der Gemeinden zu schonen und sie nicht etwa in Unordnung bringen zu lassen durch Bestimmungen, deren Tragweite sich nicht übersehen läßt. Die Regierung ist insbesondere auch dem Vorredner dankbar dafür, daß er sich nicht nach eine weitläufige Kritik geschoben hat, um für die von Vorredner angegriffene bedeutungsvolle Frage die Möglichkeit einer Prüfung zu gewähren. Die Ausführungen des Vorredners scheinen mir der Beachtung werth. Wir wollen ebenfalls die Frage prüfen, ob man an Stelle der Worte „approbirt Thierärzte“ die Worte „in öffentlicher Schlichterhäuser“ setzen kann. Sie sind in einem Schlichterhäuser geübt, wird, doch niedriger können die Gebühren sein. Wir müssen ebenfalls betonen, daß dem Landwirthschaftsminister die Verwaltung ist gemacht der Vorredner, daß sie nach irgend einer Richtung die Nothwendigkeit vertheuert, zu berechnen; wir müssen also auch dafür sorgen, daß nicht durch unnütze Gebühren, das Reichthum im Lande vertheuert wird. Dieser richtiger Schlichterhäuser muss so geregelt werden, daß sie vor allem die armeren Leute nicht belastet. Wir müssen aber bei diesem Vorgehen unbedingt auch die ganzen steuerlichen und finanziellen Verhältnisse der Städte im Auge behalten.

Wetter-Vorhersagen

auf Grund der Berichte der Deutschen Wetter...

(Nachdruck verboten)

20. Juni: Sommerlich warm, wolfig, Sonnenschein. Stark windig. Regenfall.

21. Juni: Edeln, warm, fruehweisse Gewitter und Regen.

Meteorologische Station zu Oelde.

Table with 2 columns: 18 Juni (0 Uhr 12 Uhr mrg.) and 19 Juni (7 Uhr 12 Uhr mrg.). Rows include Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Maximum der Temperatur am 18 Juni 23.4 Grad; Minimum in der Stadt am 18 Juni 13.1 Grad; Regenfall am 19 Juni 7 Liter morgens; 2.3 mm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Aachener Diskontogesellschaft hat, wie die 'Köln. Zig.' berichtet, mit der Bank für Rheinland und Westfalen in Köln und mit der Koblenzer Bank in Koblenz Verschmelzungsverträge abgeschlossen...

Die Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Zinkwerke haben die Preise für Zinkblech um 2 Kr. für den Doppel-Centner...

Rio de Janeiro, 17. Juni. Wechsel auf London 11 1/2; Buenos Aires, 17. Juni. Goldagio 123.45.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amts-geloch, etc. Lists various companies and their locations.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 18. Juni. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 80 (vorige Notirung 80 1/2), Juli 75 1/2 (78 1/2), August (-), September 76 1/2 (76 3/4), Dezember 77 1/2 (77 3/4), Mai Juli 69 1/2 (69 3/4), Getreidefrucht 1 1/2 (1 1/4)...

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

Hamburg, 18. Juni. Rüböl (universell) ruhig, loco 55.50; Petroleum (Standard white) loco 57.00...

Petroleum.

Hamburg, 18. Juni. Petroleum geschäftlos. Standard white loco 57.00; Antwerpen, 18. Juni. Petroleum geschäftlos...

Viehmarkt.

Berlin, 18. Juni. Städtischer Schlachtwirtschaft. Zum Verkaufe standen: 332 Rinder, 2339 Kälber, 1833 Schafe, 1863 Schweine...

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Aken, 18. Juni. Elkanh Nr. 99. Strm. Mangel, ist heute hier eingeflossen.

Berliner Börse vom 18. Juni.

(Ergänzung zu den telegr. Mitteilungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 4. Amsterdam, 3. Brüssel 3. Wien 5. Petersb. 4 1/2. London 3. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Table listing various German bonds and state papers with prices and yields.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds from countries like Argentina, Chile, etc.

Eisenbahnen.

Table listing various railway companies and their stock prices.

Industrie-Aktion.

Table listing various industrial companies and their stock prices.

Ausland. Eisenbahn-Stamm u. Prior. Aktien.

Table listing foreign railway stocks and bonds.

Schleppverkehr auf der Saale.

Mitgeteilt vom Halleschen Spedition-Verein m. B. H. Ausgegeben in Halle am 18. Juni. Schleppz. St. Mischels, mit Stückgut von Hamburg.

Wassersährde (+ bedeutet über, - unter Null).

Table showing water levels at various locations like Artern, Weissenfels, etc.

Moldau. Isar. Eger. Elba.

Table showing water levels for Moldau, Isar, Eger, and Elba rivers.

Am 18. Juni. Von den oben Platzierten werden 124 im Wochen gemeldet. Heutige Fahrliste - nur Zöler. Mass. Fracht am Abend ohne Abnahme.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table listing various mining and smelting companies and their stock prices.

Bank-Aktion.

Table listing various banks and their stock prices.

Leipziger Börse, 18 Juni.

Table showing the Leipzig stock exchange for June 18th.

Leipziger Börse, 18 Juni.

Table showing various Leipzig market prices for goods like flour, oil, etc.

(SRH Unterabteilung)

